



Protokoll

Thema : Herbsttagung
Datum : 3. November 2006
Zeit : 14.00 Uhr
Ort : Kreisschulhaus, Gurnellen
Ersteller : Beat Furger, Geschäftsstelle

Gemeinden

Gemäss Präsenzliste sind 20 Urner Gemeinden vertreten.

Vorsitz

Beat Jörg, Präsident Urner Gemeindeverband

Entschuldigt

Dr. Peter Huber, Kanzleidirektor

Gäste

Dr. Markus Stadler, Landammann

Presse

Neue Urner Zeitung
Urner Wochenblatt

1. Begrüssung

Der Vorsitzende begrüsst Landammann Dr. Markus Stadler, die Vertreterinnen und Vertreter der Urner Gemeinden sowie die Vertreter der Presse zur Herbstversammlung des Urner Gemeindeverbandes. Als Präsident des Gemeindeverbandes und der Gemeinde Gurnellen dankt Beat Jörg dem Verband für die Präsenz in Gurnellen. Er blickt einleitend auf ein intensives Verbandsjahr zurück und zeigt sich überzeugt, dass der Vorstand zusammen mit der Geschäftsstelle gut organisiert ins erste Jahr gestartet ist.

Als Stimmzählerin wird Vreni Walker, Gemeindepräsidentin Wassen, gewählt. Die Traktandenliste wurde allen Gemeinden am 2. Oktober 2006 versandt. Die Gemeindevertreter stimmen der Abwicklung der Geschäfte gemäss dieser zu.

In einer kurzen Präsentation stellt Beat Jörg die Tagungsgemeinde vor. Dabei weiss er interessante Informationen zu den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Sport und Klima zu vermitteln. Insbesondere streicht er die Wichtigkeit der Nutzung der Wasserkraft hervor, die sich nicht zuletzt auch in Form eines Wasserrads im Gemeindewappen von Gurnellen wieder spiegelt.

2. Amtsvormundschaft

2.1 Besetzung Ausschuss

Heini Sommer, Altdorf, wird aus dem Ausschuss der Amtsvormundschaft Uri ausscheiden. Beat Walker, Schattdorf, und Hugo Forte, Spiringen, stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Weiter soll ab 2007 der Ausschuss auf möglichst fünf Mitglieder aufgestockt werden. Dies um die Handlungsfähigkeit des Ausschusses im Fall von Abwesenheiten zu wahren.

Zur Wahl stehen folgende Personen:

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| ▪ Christine Widmer Baumann, Altdorf | Vorsitz |
| ▪ Christine Rufener, Erstfeld | Mitglied |
| ▪ Hugo Forte, Spiringen | Mitglied |
| ▪ Beat Walker, Schattdorf | Mitglied |

Die Nominierten werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

Die Gemeinden, insbesondere aus dem Urner Oberland, sind aufgefordert, noch ein zusätzliches Mitglied zu melden.

2.2 Auswertung Umfrage Amtsvormundschaft

An der Tagung vom März 2006 wurden die Ergebnisse der Qualitätsumfrage betreffend Amtsvormundschaft Uri für die heutige Tagung in Aussicht gestellt. Heini Sommer stellt die wichtigsten Resultate wie folgt vor:

Von 18 Gemeinden haben sich 13 geäußert. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Zufriedenheit mit der Amtsvormundschaft mit gut bis sehr gut bewertet wurde. Betreffend Abgabe von zusätzlichen Mandaten bis Ende 2007 muss mit rund 30 zusätzlichen Fällen gerechnet werden. Heini Sommer wertet das Ergebnis als insgesamt gut. Die einzelnen kritischen Rückmeldungen werden aufgenommen und Verbesserungen angestrebt. Weitere Qualitätsumfragen werden folgen, damit auch in Zukunft den Gemeinden eine gute Dienstleistung angeboten werden kann.

Eine gute Dienstleistung anbieten heisst aber auch, genügend personelle Kapazitäten zu schaffen. Der Amtsvormund läuft bereits jetzt zeitlich am Limit. Im Jahr 2006 haben sich bereits 200 Stunden Überzeit angesammelt. Zusätzlich stehen gemäss Umfrage noch 30 Fälle zur Übernahme an. Insgesamt betreut die AV aktuell 57 Mandate. Ein Vergleich mit anderen Amtsvormundschaften zeigt, dass man an der oberen Grenze der Mandatsmenge angelangt ist.

Mittels Folie zeigt Heini Sommer die Aufteilung der Arbeitszeit des Amtsvormundes auf. Dabei ist ersichtlich, dass 45 % der Arbeitszeit für administrative Arbeiten im Bereich Sekretariat aufgewendet werden. Es zeigt sich, dass es sinnvoller wäre, wenn der Amtsvormund von der Sekretariatsarbeit entlastet werden könnte, um diese Zeit vermehrt für Betreuungsfunktionen zu nutzen und um zusätzliche Mandate zu übernehmen. Gleichzeitig könnte mit einer Sekretariatsstelle eine ordentliche Stellvertretung sichergestellt werden. Der Ausschuss Amtsvormundschaft hat deshalb die Schaffung einer Sekretariatsstelle mit einem 50 % Pensum beantragt.

2.3 Budget Amtsvormundschaft Uri

Gemäss Statuten ist das Budget der Amtsvormundschaft durch den Vorstand des Urner Gemeindeverbandes zu genehmigen. Im Voranschlag 2007 ist bereits die Schaffung der erwähnten Sekretariatsstelle enthalten. Es wird mit einem Aufwand von Fr. 199'900.-- und einem Ertrag von Fr. 88'600.-- gerechnet. Das Defizit von Fr. 111'300.-- wird zu je 50 % mittels Pro-Kopf-Verteiler und pro Fall den Gemeinden belastet. Die Gemeindebeiträge steigen von 49'650.-- im Jahr 2006 auf Fr. 55'650.-- im Jahr 2007. Im Jahr 2005 waren es noch Fr. 61'277.15. Der erneute Anstieg der Gemeindebeiträge wird mit der sukzessiven Übernahme der neuen Fälle begründet.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

3. Gemeindeverband Budget 2007

Das Budget des Urner Gemeindeverbandes weist für das Jahr 2007 einen Aufwand von Fr. 53'000.-- aus. Dies gegenüber Aufwendungen von Fr. 61'000.-- im Jahr 2006. Die Abnahme des Aufwandes wird insbesondere mit den im Jahr 2006 einmalig angefallenen Gründungskosten und den Aufbauarbeiten der Verbandsstrukturen begründet.

In der Folge wird das Budget 2007 mit einem Aufwand von Fr. 53'000.-- einstimmig genehmigt.

4. Informationen zum aktuellen Stand der NFA

Landammann Dr. Markus Stadler informiert die Versammlung über die geplante Umsetzung der NFA im Kanton Uri. Die Veränderungen und Gesetzesanpassungen auf Bundesebene zwingen ebenfalls den Kanton Uri zum Handeln. Als Hauptpfeiler der NFA im Kanton Uri nennt er:

- Aufgabenentflechtung;
- Neuregelung Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden;
- Interkantonale Zusammenarbeit mit Lastenausgleich;
- Finanzausgleich bestehend aus Ressourcenausgleich und Lastenausgleich.

Die Vernehmlassung der Gesetzesanpassungen ist für anfangs 2007 geplant. Der Landrat wird sich voraussichtlich im September 2007 in einer Sondersession mit dem Geschäft befassen. Der vom Schweizer Volk Ende 2004 gutgeheissene nationale NFA soll am 1. Januar 2008 in Kraft treten. Dies bedingt, dass die Volksabstimmung zur kantonalen Version spätestens im November 2007 erfolgen muss. Markus Stadler weist dabei darauf hin, dass dann zumal über ein Gesamtpaket abgestimmt wird und nicht einzelne Themenbereiche zur Diskussion stehen; dies im Sinne eines Mantelerlasses bei dem anschliessend das Parlament und der Regierungsrat unter Wahrung der Referendumsmöglichkeit die Details regeln.

Fragen aus der Versammlung:

Rolf Infanger, Silenen: Wie beurteilen die Gemeindevertreter und der Landammann den aktuellen Stand der Verhandlungen aus ihrer Sicht.

Beat Jörg: *Als Vertreter einer kleinen Gemeinde muss festgestellt werden, dass die Materie äusserst komplex ist. Zurzeit werden Feinanpassungen am System vorgenommen, damit ein gewisser Ausgleich unter den Gemeinden geschaffen werden kann, um letztendlich einen Konsens zu erreichen. Im Rahmen der Steuergesetzrevision konnte durch die Intervention der Gemeinden eine höhere Beteiligung des Kantons an den Steuerausfällen erwirkt werden. Grundsätzlich ist man auf Zielkurs, obwohl bis zur positiven Abstimmung noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden muss. Aus Sicht des Gemeindeverbandes sind bis dato keine Fehlentscheidungen getroffen worden, die das Konzept und das Projekt grundsätzlich in Frage stellen müssten.*

Markus Stadler: *Die in Kürze vorliegenden Resultate der einzelnen Gemeinden dürfen nicht kurzfristig betrachtet werden. Die Anpassungen der spezifischen Gemeindedaten erfolgt alle vier Jahre. Es geht deshalb eigentlich viel mehr um die Beurteilung der grundlegenden Prozesse des Systems. Diese Arbeiten sind positiv verlaufen. Künftig werden die zur Verfügung stehenden Mittel zielgerichteter eingesetzt. Mit der Einführung der NFA werden jedoch einzelne Gemeinden „Gewinner“ sein, andere wiederum werden Mittel „verlieren“. Hier darf unter den Gemeinden kein Neid entstehen. Die „Verlierer“ werden jedoch trotz Einbussen in der Lage sein, ihren Haushalt bestreiten zu können. Dazu muss gegebenenfalls das Zusammenarbeitspotenzial gemeindeübergreifend genutzt werden; so zum Beispiel im Bereich der Bildung.*

Nachdem aus der Versammlung keine weiteren Voten erfolgen, bedankt sich Beat Jörg bei Markus Stadler für die Ausführungen und überreicht ihm ein Präsent.

5. Präsentation Logo Gemeindeverband und Internet-Auftritt

Beat Jörg stellt das Logo des Urner Gemeindeverbandes vor. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Blu aus Altdorf entwickelt. Es soll die Verbundenheit, die Einheit sowie die Dynamik der Urner Gemeinden zum Ausdruck bringen. Es soll Zeichen für den Aufbruch in eine positive Zukunft sein.

Inzwischen konnte auch die Homepage des Verbandes aufgeschaltet werden. Beat Furger erläutert kurz die wichtigsten Funktionen der Website und stellt die wesentlichsten Dienstleistungen vor.

6. Tätigkeit des Verbandes – Aus- und Rückblick

In seinem Rückblick erwähnt Beat Jörg, dass der Vorstand an 10 Sitzungen die verschiedensten Projekte bearbeitet hat. Er erwähnt insbesondere folgende Schwerpunktthemen:

- Strategie des Gemeindeverbandes (Kommunikation, Konzentration, Kooperation)
- Arbeitspapier Konsultationsphase NFA
- Vernehmlassung KUG (Umweltgesetz)
- LOGO und Internetauftritt
- Medienmitteilungen
- Potenzialarme Räume – Entwicklungsstrategie Uri (Neue Regionalpolitik des Bundes ab 2008)
- Koordinationsaufgaben (Besetzung von Arbeitsgruppe)

Beat Jörg nennt die folgenden Hauptthemen für die kommenden Monate:

- Laufende Aktualisierung und Ausbau des Internetauftritts
- Umsetzung NFAUR
- Bildung von Vermittlerkreisen
- Führung der Register der Korporationsbürger (Schaffung Rahmenvertrag)
- Unterstützung bei der Neuorganisation der gesetzlichen Sozialhilfe und dem Projekt Sprungbrett

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

7. Verschiedenes

7.1 Besetzung von Arbeitsgruppen bei Austritt aus Behördenämtern

Der Vorstand hat entschieden, bei einem Austritt eines Arbeitsgruppenmitglieds aus der Behördentätigkeit zum Wohle der Kontinuität ein Arbeitsgruppenmandat für eine gewisse Zeit zu belassen. Konkret tritt zum Beispiel Heini Sommer aus dem Gemeinderat Altdorf aus. Dies hätte zur Folge, dass er sein Mandat im Steuerungsorgan ebenfalls aufgeben müsste. Zum jetzigen Zeitpunkt des Projekts NFA wäre dies aus Sicht der Gemeinden kaum sinnvoll. Folgende Gründe sprechen generell für diese Lösung und gegen den jeweils sofortigen Wechsel:

- Bei komplexen Themen ist die Einarbeitungszeit für Neumitglieder zu gross.
- Sicherstellung der Kontinuität.
- Kurzfristige Wechsel machen betreffend Qualitätssicherung kaum Sinn.
- Die Statuten des Verbandes schliessen diese Möglichkeit nicht aus.

7.2 Verabschiedungen

Die Vorstandskollegen Heini Sommer und Hansueli Kumli treten von ihren Gemeindeämtern zurück und scheiden demzufolge auch aus dem Vorstand des Urner Gemeindeverbandes aus. Beat Jörg würdigt die Leistungen der beiden Vorstandsmitglieder und dankt ihnen für ihren Einsatz und ihr engagiertes Mitarbeiten. Als Dank überreicht er ihnen eine Granituhr als Symbol für die neu vermehrt zur Verfügung stehende Zeit.

8. Termine

Die nächste Gemeindetagung findet am Freitag, 30. März 2007 in Seelisberg statt.

9. Apéro

Beat Jörg bedankt sich bei den Gemeindevertretern für Ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinden und des Kantons Uri und leitet zum von der Gemeinde Gurnellen offerierten Apéro über.

Gurnellen, 3. November 2006

Für das Protokoll

Beat Furger
Geschäftsstelle